

AKTUELL,
INFORMATIV,
OBJEKTIV!

Erscheint vierteljährlich

Lienz im März 1996

Herausgeber: Girstmair Bruno

Beiträge für 1996:

Aktive ÖS 700.- Passive ÖS 400.-

Bankverbindung:

Lienzer Sparkasse Nr. 0011 27 76 39

Seehöhe QNH: 668,48 Meter

Österr. Aero Club: 0222 / 718 72 97

Koordinaten: 12E 47 11 u. 46N 50 08

Blatt Gasse Nr. 6 A - 1030 Wien

Landeplatz Frequenz: 161.275 MHZ

Internet: World Wide Web:

http://ourworld.compuserve.com/flash_time

00. In eigener Sache
01. Unfälle im letzten Quartal
02. Letzter Sopi Kurs
03. Deferegental Cup
04. Neues von der Union
05. Induga
06. Eurofunk
07. James Bond man lebt nur zweimal
08. Klatsch und Tratsch am Landeplatz
09. Termine und Ereignisse
10. Einfach zum Nachdenken

Kostenlose Information:
Auflage: 230 Stück
Erste Ausgabe: Juli 1979
Layout: Eigen
Erscheinungsweise: 4 x im Jahr
Anzeigenschluß: 22 Juni 1996

Herausgeber: Bruno Girstmair
A - 9900 Lienz Beda Weber Gasse 4
Tel. mit Fax 04852 / 655 39
Tel. Landep. Postleite / 656 94

Vortrag über das Wettergeschehen in Osttirol:

Da mußt Du dabei sein! Ein Profi Metereologe wird vortragen, der speziell über das Wettergeschehen in Lienz bzw Osttirol referieren wird. Ein Mann der auch auf Deine Fragen eingeht und vor allem für jeden ambitionierten Strecken Flieger aber auch für Normal Flieger ein "Muß" sein sollte gerade vor Saisonbeginn. Interessiert daran, dann rufe mich an bis spätestens 17 April. (Kursbeginn 19 Uhr) Kursdauer 20 Stunden, Wann jeden Mittwochabend, die Kosten belaufen sich auf ÖS 980.- für Flash Member gibt's Prozente. Du weißt ja ... es geht weiter im Leben!

Automatischer Telefon Receptionist:

Es ist Euch sicher bekannt daß am Landeplatz neben einen Telephon auch ein Fax Anschluß bzw Anrufbeantworter vorhanden ist. Neu hingegen ist daß ab sofort verschiedene Mail Boxen (Sprache) Informationen bei Abfrage weiter geben. Wenn Du also einen digitalen Telephonanschluß besitzt (Voraussetzung), rufst Du einfach 65694 und wartest bis der Anrufbeantworter spricht. Wenn Du dann z.B. die Taste 7 drückst bekommst Du alle Paragleiter Termine aufgezählt die heuer in Osttirol statt finden. Oder du Drückst die Taste 3 dann erhältst Du alle Informationen über den Verkauf, bei drückens der Taste 4 wird automatisch der Anruf an mein Funk Telephon weiter geleitet. Mit drückens der Taste 0 kommst Du immer wieder in das Haupt Menü zurück. Ruf einfach mal an und entdecke für Dich selbst wie einfach das System funktioniert und das zu jeder Tages bzw Nachtzeit. Nichtsdestotrotz ist ein "Persönliches Gespräch" so einen Blech Trottel der sicher seine Dienste tut vorzuziehen, es liegt also wie immer an Dir selbst!

Der Termin Ostermontag den 8 April kann nicht gehalten werden, zum einem ist Bassano angesagt und zum zweiten verzögert sich die Vorstellung des Nova Axon. Der neue Termin wird dann im Osttiroler Bote bekannt gegeben. Du stehst vor einer Kaufentscheidung bist einfach interessiert mal was anderes zu fliegen dann komm vorbei. Mit dabei Schirme von der Fa. Pro Design, Nova, ITV, Apco, Advance, Moskito, wie Du weißt haben wir keine General Vertretung, um Euch möglichst objektiv zu beraten, laden wir alle Hersteller ein. Es liegt also wiederum an Dir selbst, fliege teste und vergleiche. Um eine leidvolle Erfahrung zu ersparen - Shit...!? ... hätte ich das nur vorher gewußt Kann nur eine unabhängige Profi Flugschule den Überblick behalten, die täglich den Flugbetrieb beobachtet und im Kontakt mit den Herstellern steht. Also nicht vergessen Osttiroler Bote lesen und nebenbei erwähnt, für das leibliche Wohl ist auch gesorgt, überzeug Dich einfach selbst. Als Zuckerl für alle, die "einen" Start vom Übungshang aus durchführen gibt es ein Getränk nach Wahl gratis und wie heißt es schön - das Leben ist eben doch ein Wunschkonzert -

00. IN EIGENER SACHE: 20 Jahre Drachenfliegen und 10 Jahre Paragleiten in Lienz Osttirol.

Wie heißt es schön Totgesagte leben länger!

Es begann 1973 als Mike Harker mit seinen Rogallo von der Zugspitze in das Österreichische Ehrwald flog. Bereits 2 Jahre später im Feber des Jahres 1975 veranstaltete Steinbach Christian eine Flugvorführung mit Drachen am Haidenhof was sehr viele Interessierte anlockte. Trotzdem verging noch 1 Jahr bis die Erstflüge von der Stier Alm aus bzw Lackenboden (Zettersfeld) oder Hochstein durchgeführt wurden. Als im Frühjahr 1976 das Zeitalter der Drachenfliegerei in Osttirol begann, stand der Drachenflugsport noch in den Kinderschuhen und man kann mit Recht behaupten wir waren von Anfang an mit dabei.

Es war Feber 1975, ich war als Zuschauer bei der Deutschen Meisterschaft im Trickskifahren am Sudelfeld (Oberbayren) als Pausenfüller kamen 3 Drachen flieger aus dem Nebelmeer geflogen und landeten gekonnt im Skistadion. Total in den Bann gezogen entschloß ich mich den Deltasport zu erlernen.

Es war rückblickend gesehen eine Abenteuerliche Zeit, schließlich begab man sich auf ein komplett neues Gebiet in der Aviatik dem sogenannten Rogallo Flügel. (Eine Entwicklung der Nasa als Forschungs Auftrag zur Rückführung der Raumkapsel zur Erde entwickelt wurde)

Zu dieser Zeit wurde noch in der Sitzend Position geflogen und der Flatter sturz war ein Phänomen (Flugzustand) den viele Piloten mit Ihrem Leben bezahlen mußten.

Mit einen Huber Standard Baujahr 73 hat alles begonnen, es folgten der Wasp C4 Falcon, Floater, Gryphon dann der erste Doppelsegler Pacific Gull Alpin II Rithner's Piranha über Vega 16 bis zu hin zur Rennmaschine unserer Tage Wills Wing Ram Air.

Doch bereits im Juni wurden die ersten Liegendflüge absolviert (zur selben Zeit wurde in der Schweiz die Liegend Position noch offiziell verboten) auch hier wurde ein Schritt bereits in die richtige Richtung gesetzt.

Es war u.a. Dipl. Ing. Meirer Claus welcher mit seinen "Huber Standard" mit der Tiroler Fahne am Turm befestigt vom Zettersfeld geflogen kam oder Ing. Vergeiner Odo der sich dem Banne des freien Fliegens genauso hingab, wie viele andere Lienzer und Osttiroler bzw Oberkärntner.

Nicht unerwähnt bleiben soll Dozent Ekehard Reiser der sich voll dem Flug sport hingab und mit der Gründung der Hängegleiter Gilde Daidalos und der Veröffentlichung zweier Bücher maßgeblich dazu beigetragen hat den Flugsport in Lienz zu neuen Höhen zu verhelfen.

Ein erster großer Bild Bericht über Drachenfliegen in Osttirol erfolgte bereits im Juli 76 im Osttiroler Bote.

Im September 76 wurde in Kössen der erste Sonderpilotenschein Kurs veranstaltet an welchen an die 100 Piloten teilnahmen unter anderen auch wir wie die Schein Nummer 25 und 112 dieß beweisen.

Anschließend wurden die Startplätze Kollnig / Sporerhof und der Landeplatz Postleite vom Bundesamt f. Zivilluftfahrt offiziell zugelassen.

Im Frühjahr 1977 wurde die Fluglehrer Prüfung abgelegt und bereits 1978 wurde die erste offizielle Drachenflugschule im Raum Osttirol und Oberkärnten mit Sitz in Lienz vom BAZ (Bundesamt für Zivilluftfahrt) genehmigt.

Die Schüler kamen aus aller Herren Länder z. Beispiel aus Indien Canada USA Japan Pakistan Chile und vieler anderer Länder, denn südlich der Alpen ist das Wetter schöner und die Sonne scheint öfter und was ist notwendiger zum Fliegen als Schönwetter. Und genau das hat Lienz zur genüge und so etwas spricht sich scheinbar in der Welt herum.

Im Jahr 1978 wurden die ersten Tandemflüge mit Drachen durchgeführt und Nachtflüge wie die Teilnahme an diversen Veranstaltungen gehörten genauso zum Repertoire wie das Erste Internationale Vergleichsfliegen woran Piloten aus Italien und Deutschland und Österreich teilnahmen. Es war eine stete Entwicklung nach oben die auch von einer breiten Bevölkerungsschicht angenommen wurde, so konnten in der Blütezeit an die 50 Drachenflieger im Großraum Lienz gezählt werden.

Mit Bacher Alois der mit seinen Drachen eine Flugzeit von fast 7 Stunden am Luner Bauer aufstellte was sicher ein kleiner Rekord ist oder Raimund Rud der von Lienz bis zum Katschberg flog, oder Tanner Franz der vom Zettersfeld aus bis nach Bad Reichenhall in Bayern kam. Höhengewinne von bis zu 4500 Meter wurden genauso erflogen wie Erstflüge mit Ultraleicht's (Drachen mit Motor) bzw Windenschlepp's.)

Mit dem tödlichen Absturz von Rudi Girstmair und Baumgartner Ludwig im Jahr 1978 und 1980 erlebte der Drachenflugsport im Raum Lienz einen erheblichen Rückschlag aber auch viele weitere Unfälle die sich ereigneten hinterließen einen tiefen Riß von dem sich der Drachenflugsport bis heute noch nicht ganz erholt hat. Doch durch konsequente Aufbau Arbeit, Einführung von Flugmechanik und Belastungs bzw Abwurf Tests sprich Gütesiegel wurde ein Weg eingeschlagen welcher den Drachenflugsport kontinuierlich über die Jahre sicherer machte.

Auch in der theoretischen wie praktischen Ausbildung wurden neue Wege beschritten (Ausbildungs Richtlinien wurden erlassen) oder z.B. der Bau des Weltersten Dreikomponenten Aktiv Simulator, Funkeinweisungen, Tandemflüge zur Höhengewöhnung u.v.m. trug dazu bei, das Image der "Wilden Hunde" endgültig abzulegen!

Bis zum Jahr 1986 spielte sich der Drachenflugsport in einer mehr oder minder elitären Gruppe in unserer Gesellschaft ab, erst ab den Frühjahr 1986 setzte der eigentliche Run (Boom) ein.

Paragleiten:

Es war im Frühjahr 1986 als ich den ersten Gleitschirm von der Fa. Polaris bekam und die Startversuche am Übungshang ließen einen mehr den Hang runter rennen als fliegen. Über den legendären Stöllinger Maxi über Bichelmeier's Jet Air und Hochleister Swift bzw UP - Flash erfolgte eine rapide Entwicklung die nun mit Advance Omega 3 oder den Nova Xyon Ihren Niederschlag findet.

Ein bisschen Stoff ein paar Schnüre ein entschlossener Anlauf und schon hebt man ab. Ein Traum wird wahr denn heute sind die Paragleiter die Schirmherren der Lüfte.

Paragleiten ist die wohl einfachste und zugleich faszinierendste Möglichkeit in die Luft zu gehen um mit den Worten von Reinhard May zu sprechen - über den Wolken muß die Freiheit wohl noch grenzenlos sein -

Vom belächelten Sport für Außenseiter hat sich das Paragleiten längst zu einer Massenbewegung entwickelt, von der nicht nur Hersteller und Verkauf profitieren. Es ist der Fremdenverkehr und hier im Sommer als auch im Winter die Seilbahn Wirtschaft letztere ist die Lienzener Bergbahn die die Zeichen der Zeit leider bis heute noch nicht erkannt hat und einen Drachen Transport noch immer nicht ermöglicht hat.

Wenn man bedenkt daß im nahen Greifenburg (Emberger Alm) an guten Tagen bis zu 4
150 Drachen und Paragleiter Piloten den Luftraum bevölkern kann man auch
verstehen warum die Gemeinde und Tourismus Wirtschaft voll auf den Flugsport
setzt. Doch irgendwie gehen die Uhren in Lienz anders sonst sind solche
Vorgangsweisen nicht erklärbar und die Frage bleibt offen wie lange dem
Steuereinzahler gegenüber vertretbar.

Neben Lienz entwickelte sich auch in Sillian unter Gasteiger Pepi eine zweite
Hochburg in der Drachen und Gleitschirm Flieger Szene, die maßgeblich zur
Entwicklung des Flugsportes in Osttirol beigetragen hat.

Das Paragleiten ist nun "In" abgeleitet vom Fallschirmspringen galt es von
vornherein als sicher, denn mit einem Fallschirm kann man nicht abstürzen hieß
die Devise. Gerade die Drachenflieger waren zu dieser Zeit sehr kritisch diesem
neuen Sport gegenüber eingestellt. Doch wie die Vergangenheit gezeigt hat, gibt
es keinen Bereich im Flugsport der solche Zuwachszahlen hat als gerade das
Paragleiten. Der Grund liegt im einfachen und schnell zu vermittelnden Erfolgs
Erlebnis und gerade darin liegt aber auch die Gefahr.

Die Drachenflugschulen übernahmen in der Folge die Ausbildung auch der
Paragleiter Piloten und dies zum Leidwesen der Fallschirmspringer.
Anfangs noch als Hochgeschwindigkeits Almbetrieb belächelt entwickelten sich die
Gleitzahlen (Leistung) und mittlerweile werden mehr Streckenkilometer mit dem
Gleitschirm zurück gelegt als mit dem Hängegleiter.

Das Fluggelände "Postleite" in Lienz bzw Gaimberg (liegt in beiden Gemeinden
ein) ist in Fliegerkreisen weithin bekannt und hat einen wirklich renommierten
Namen.

Die Schaltstelle befindet sich am Landeplatz Postleite, ein Gelände das keine
Wünsche offen läßt. Das bezieht sich sowohl Fliegerisch als auch auf die
Infrastruktur. Ein Landeplatz mit angeschlossenen Übungshang mit darüber
liegenden Start bzw Abflughöhen die bis zu einem Höhenunterschied von 1600 Meter
reichen und das bequem erreichbar mit der Seilbahn in weniger als 1/2 Stunde
allerdings nur für Paragleiter Piloten.

Der Startplatz Hochstein (Skipiste) kommt leider viel zu kurz obwohl Ostseitig
gelegen bietet gerade der Hochstein Früh Morgens gute Anschluß Möglichkeiten.
Eine über 12 KM lange Auffahrt bzw Maut ein langer Anmarschweg (Schracken an der
Bamberger Alm) läßt so bei manchen Piloten keine richtige Freude aufkommen.
Das Zettersfeld ist auch ein guter Ausgangspunkt für Streckenflüge, ob in
Richtung Sillian / Matrei / Heiligenblut / Kolbnitz oder die Rennstrecke
Richtung Emberger Alm bis nach Spittal es bieten sich gleich 5 Täler an.

Die Startplätze umfassen folgende Besitzer (Kollnig) Fam. Gutschi (Ebnerfeld)
Besitzer Fam. Tscharnig (Ebner), der Startplatz St. Mandl wird von der
Alpgemeinschaft Patriasdorf zur Verfügung gestellt.
Der Landeplatz (Postleite) gehört der Familie Unterluggauer vlg. Mottl und Fam.
Girstmair vlg. Unterbrunner. Ohne der Toleranz und Entgegenkommen's der
Grundstücks Eigentümer, wäre ein Flugbetrieb in dieser Form nicht möglich.
Wenn man bedenkt daß sowohl am Startplatz Kollnig wie auch am Start St. Mandl
die Grundstücks Eigentümer einen ansehnlichen Geldbetrag erhalten, ist es
unverständlich daß unsereiner so den Launen der Eigentümer ausgesetzt ist.

Die Fest Aktivitäten im Jubiläums Jahr umfassen folgende Punkte:

April: Schirmtest Festival mit Seasons Opening, dazu gibt es alles was der
Gaumen begehrt, überzeug Dich einfach selber!

Mai: Vorführungen des Österr. Staatsmeister's im Segelkunstflug Haggelmüller.
Negativ Looping oder in 3 Meter Höhe über dem Landeplatz im Rückenflug
u.v.m.

Juni: Heißluft Ballon Start (Hofmann Ernst ebenfalls gebürtiger Lienzer
Spezialist für extrem Ballon Fahrten) Absprung aus ca. 4000 Meter mit
einem Hängegleiter bzw Paragleiter direkt über Lienz.

Juli: Traditionelles Postleiten Fescht'1 mit Flugbewerb und Oldy Ausstellung erstmalig Flugvorführungen mit einen Huber Standard Baujahr 1973 und einen Stöllinger Maxi Baujahr 1986

August: Modellflug Vorführungen, des Modellflieger Club's Lienz. am Landeplatz.

Oktober: Start's und Landungen von Ultra Light's. Schlepp von Hänge und Paragleitern am Landeplatz

01. UNFÄLLE IM LETZTEN QUARTAL:

Lienz: Am Freitag den 12 Jänner startete Tabernig Franz mit seinem Paragleiter vom St. Mandl. In Höhe Grafendorf leitete der Pilot bewußt eine Frontrosette ein, aus der Sicht des Piloten konnte der Gleitschirm nicht mehr stabilisiert werden und mußte den mitgeführten Rettungsschirm werfen. Der Pilot berührte beim Abstieg die vorbeiführenden Hochspannungs Leitungen, dabei blieb der Pilot beim anschl. Aufprall am Boden unverletzt. Bitte um Beachtung des Punktes -James Bond man lebt nur zweimal- worin der Vorfall näher erläutert wird.

02. LETZTER SOPI - KURS: Bedingt durch eine Neuregelung der Ausbildungsvorschriften (Piloten Lizenzen) wurde in der Zeit vom 27 bis 30 Dezember der letzte SOPI - Kurs in der seit 1976 unveränderten Form abgehalten. Viele Piloten nutzten letztmalig die Chance, denn mit 31.12.95 wurde ein Limit gesetzt alle bis zu diesem Zeitpunkt eingereichten SOPI - Unterlagen wird dann die Überlandflug Berechtigung auf Antrag eingetragen. Insgesamt nahmen an diesem Kurs mit anschl. Prüfung 19 Piloten teil trotz ungewohnter Jahreszeit konnten auch die praktischen Prüfungsflüge ordnungsgemäß durchgeführt werden. Obwohl am Mittwoch mit Schneefall der Kurs begann war das Ambiente im Hotel Sonne wo der theoretische Unterricht und die Prüfung statt fand, genau die richtige. Am Donnerstag und Freitag wurden die praktischen Flüge durchgeführt, eine unvergeßliche wohl einmalige Winterlandschaft, ließ die Temperaturen die sich um die Minus 14 Grad bewegten sogar als angenehm empfinden.

Auffallend war auch die Tatsache daß die Ankündigung mittels Info und Ostt. Bote sehr stark dazu beigetragen hat, daß viele Piloten Ihren brachliegenden (abgelaufenen) Sopi - Scheine noch rechtzeitig zur Verlängerung vorbei gebracht haben. Gerade deshalb, bitte in der Zukunft die notwendige Verlängerung rechtzeitig vorzunehmen. Wichtig für alle Piloten wieder verstärkt Flugbuch schreiben, denn die Verlängerung erfolgt in Zukunft nur mehr über das Flugbuch. Einigen Piloten wurde der Schein nicht mehr erneuert, da das Ablauf Datum zu weit überzogen wurde zum Leidwesen der Piloten. Was noch erwähnenswert ist, die Fliegerärzte hatten über die Weihnachtstage wahrscheinlich Hochkonjunktur mit Fliegerärztlichen Untersuchungen. So kam es z.B. vor das Dr. Bachmann aus Kolbnitz Anträge bestätigte die gar keinen Namen auf der Vorderseite enthielten. So sah ich z.B. Anträge wo nur ein Familienname ohne Vorname Geburts Datum etc. eingetragen wurde. Daß bei Erstuntersuchungen kein Belastungs EKG gefordert wurde genauso wie kein Lungen Röntgen ebenso die Behandlungs Methoden läßt den Rückschluß zu hier wird scheinbar mit mehreren Maßstäben gemessen. In Zukunft ist ohnedieß nur mehr für Tandemberechtigungen eine Fliegerärztliche Untersuchung notwendig. Info über darüber erhält Ihr wie immer am Landeplatz!

03. DEFEREGGENTAL CUP: Es ist schon einige Zeit her daß in St. Jakob ein Bewerb veranstaltet wurde. Für Sonntag den 10 März lud der Aero Club Defereggental ein. Dahinter stehen die Mannen Ganzer Erich, Rogner Martin und Clemens Ladstätter. Hungrig auf ein gegenseitiges messen der Kräfte folgten dieser Einladung 45 Piloten. Zu sehen waren u.a. Walder Leo, Cloud Sigi

Wurzacher Martin, Trojer Nicole, Blasisker Sepp, Mitterdorfer Thomas und nicht zu vergessen Dienstältester Veider Friedel um einige aufzuführen. Als Fußgänger sah man Großlercher Sepp, Blassnig Vinz, die Ragger Connection, Webhofer Veronica u.a.

Briefing war für 10 Uhr anberaumt, hier stich besonders die Photoserie in's Auge die den gesamten Flugweg (Boje) bis zum Außen und Landeplatz erklärte. Bustransfer zur Talstation war im Preis inkludiert nicht so die Liftkarte. Obwohl bereits angekündigt herrschte am Startplatz relativ geringer Bergwind, hab ich doch nicht allen eingetrichtert bei Rückenwind gibt es keinen Start wo bleiben die Grundsätze. Kommentar des Startleiters, Wind von vorne gibt's hier so gut wie nie. Erste Aufgabe Speedrun zur Boje mit anschl. Ziellandung hier wurde Ortner Wendelin als Schnellster gemessen.

Beim Zweiten Durchgang mußte maximal Zeit (1 Stunde) erflogen werden mit anschl. Ziellandung, obwohl ein Drittel der Piloten wegen Rückenwind nicht starten konnten wurde der Durchgang gewertet (leider) Nach langen Rechen operationen (Computer Zeitalter) stand der Sieger fest "Bergmann Franz" aus Sillian er ist sicher einer der Besten Gleitschirmflieger Osttirol's und daher auch verdienter Sieger.

Tolle Preise wenn auch nicht für alle, ließen die Augen der Piloten leuchten und die letzten Piloten verließen um 21 Uhr das Hotel. Lob gebührt den Veranstalter bzw Chef des Hotels für die Unterstützung zu dieser Veranstaltung. Übrigens Veider Friedel war der einzige Pilot der mit Skiern flog, Kontroll blick oder ein bewußter Startabbruch war bei vielen Piloten ein Fremdwort, wie schnell so ein unkontrollierter Start zu einer Schlittenfahrt werden kann wissen nun sicher einige Piloten, auffallend war auch wie viele Piloten auf die Punktlandung geierten und auch trafen, ein Pilot schaffte die Boje nicht, und Znopp Bernhard hatte sichtlich zu tun seine Kappe wieder zu stabilisieren, trotz all dem ging die Veranstaltung Unfallfrei ab. Ich würde mich freuen wenn es diesen Bewerb auch noch nächstes Jahr geben würde.

04. NEUES VON DER UNION: Für Sonntag den 10 März kam die Sektion Ultra Brutal der Union Hopfgarten zu einer Sitzung zusammen. Die Devise hieß, läßt die Jungen an das Ruder. Blasisker Sepp will in Zukunft mehr fliegen und weniger organisieren mit einen Kuraufenthalt will er allen zeigen daß er es auch wirklich ernst meint.

Der junge Vorstand setzt sich wie folgt zusammen. Schneider Michael und Blasisker Sieghart, die Aktivitäten für das heurige Jahr sollen sein zu Sepp's Geburtstag er wird 55 Jahre ein "Vergißmeinsicht Fliegen" zu Veider Friedel's 70 Geburtstag am 4 Oktober eine Flugveranstaltung, dann nicht zu vergessen das traditionelle "Schlipfkrapfenfliegen" und eine Veranstaltung zu 10 Jahre Paragleiten in Hopfgarten.

Der Elan geht scheinbar voll auf die Jungen über bleibt nur zu hoffen daß der Enthusiasmus auch noch in den darauffolgenden Jahren so anhält.

05: INDUGA: Wie alljährlich zu Saisons Beginn trifft sich die Szene in Augsburg. Vom 29 Feber bis 03 März öffnet die größte Messe für Delta und Paragleiter Ihre Pforten so die Aussage der Messeleitung.

Insgesamt besuchten 10.600.- Personen die Ausstellung und mit über 150 Ausstellern konnten die Vorjahrszahlen nicht erreicht werden.

Die Induga (Internationale Drachen und Gleitschirm Ausstellung) ist sozusagen der Treff schlechthin. Alles was in der Szene (Deutschsprachigen Raum) Rang und Namen hat trifft sich zu Saisonsbeginn dort.

Frischer Wind in der Kategorie II die neuen 96 Intermediate's. Da gibt es von der Fa. Edel den "Saber" von der Fa. Swing den "Mistral" von der Fa. UP den "Soul" die Fa. Nova kommt mit den "Axon" eine ganz neue Firma am Markt nennt sich "Airea" mit dem Hochleistungs Intermediate "Aspect" die Fa. Advance bringt im Herbst einen neuen Omega 4 auf den Markt, ein neuer Tandem soll im Frühjahr am Markt erhältlich sein.

Gurtzeuge gibt es in den verschiedensten Ausführungen aber Airbag und Kevlar Platte sind nun mittlerweile Standard.

Im Drachensektor war der Turmlose von Guggenmos eine wirkliche Neuerung, er nennt sich RSC und soll um eine Gleitzahl besser sein als die Konkurrenz.

Auch La Mouette baut einen Turmlosen (Thevenot) gab sich offener und ließ einen Blick in das Doppelsegel während Guggenmos die Reißverschlüsse verspernte.

Weiters gab es noch eine dreitägige Technik Konferenz der CIVL, worin es es recht turbulent zu ging.

06. EURO FUNK:

Die EU macht's möglich. Ja es gibt nun
ab sofort eine Frequenz die für Para & Delta Piloten:

uneingeschränkt zur Verfügung steht.

Du findest Sie am 70 cm Band (mit der Frequenz 433,05 bis 434,785 MHz) reicht je nachdem bis zu 40 Km und jetzt kommt der Hammer es braucht keine Lizenz und kostet keine Gebühren. Der einzig ungute Beigeschmack diese Geräte sind nicht kompatibel mit den 2 Meter FM Geräten (Yaesu/Icom/Kenwood) bzw anderen illegalen, Geräten die bei uns leider auch immer noch zum Einsatz kommen. Ich möchte nochmals alle Piloten darauf hinweisen, die Funküberwachung schläft nicht daher ist es nur eine Frage der Zeit, wann wieder zugeschlagen wird!

Die Geräte sind erhältlich in einer Preislage zwischen 3.000.- und 5.000.- ÖS sind teilweise so groß wie eine Kreditkarte haben eine Standby Zeit von ca. 4 Stunden und eine Gesprächszeit von ca. 1 Stunde.

Ob ein solches Gerät zu kaufen, eine wirklich vernünftige Entscheidung ist wird die Zukunft zeigen. Meine Meinung darüber hier handelt es sich schlicht und einfach um ein verbessertes CB - Gerät welches mit 10 milli Watt Leistungs Merkmal auf Sicht, sicher einige KM bringen wird am Grund je nach

Bodenverhältnisse nur einige hundert Meter bzw einen Kilometer weit reicht.

Es ist sicherlich eine Alternative zum herkömmlichen CB - Gerät und mit 180 verschiedenen Kanälen wird man sicher seine Ruhe haben und das gerade bei uns. Nach Rücksprache mit der Funk Überwachung in Innsbruck wurde mir bestätigt daß:

Für Funkamateure die legale Möglichkeit besteht auch vom Para bzw Hängegleiter aus zu funken. Hier ist vor der Sprachkennung die Buchstaben AM (für air mobile anzufügen.

Ob diese Möglichkeit in der Praxis genutzt werden kann wird bezweifelt, denn wieviele Piloten gibt es mit einer gültigen Amateurfunk Berechtigung.

07. JAMES BOND "MAN LEBT NUR ZWEIMAL": Es war Freitag 10 Jänner um 13 Uhr 15

ich war gerade dabei Simon zum Haidenhof

Lift zu bringen. Wie immer (Gewohnheit) richtete sich mein Blick Richtung Zettersfeld, mir fiel es wie Schuppen von den Augen - gelber Rettungsschirm (Kurzleiner) und der Paragleiterschirm violett hing wie eine Fahne hinterher. Der Rettungsschirm machte starke Pendelbewegungen und gleichzeitig drehte der Pilot darunter in einer Kreisbewegung nach unten.

Das Sicherheits Training findet doch nicht heute statt war mein Gedanke als der Pilot aus meinen Blickwinkel verschwand.

Wo wird der Pilot niedergehen auf einen Haus oder Baum in einer Wiese eine Ungewissheit die keine Ruhe ließ. Auf der Suche nach dem Piloten wurde alles bisherige in Filmen gezeigte oder in Stunt's probierte in den Schatten gestellt Der Pilot ging genau an der Schnittstelle wo die 110 KV Leitung mit der 380 KV Leitung sich schneidet runter ein Alptraum schlechthin. Laut Aussage des Piloten: sah er beim Abstieg die vorbeiführende Leitung unter sich konnte aber (zwangsläufig) nicht's mehr unternehmen. Er berührte das oberste linke Seil der 380 KV Leitung (Höhe ca. 50 Meter) fiel dabei weiter runter und berührte mit der Hand ein Seil der genau darunter vorbeiführenden 110 KV Leitung.

Auch hier blieb nicht's hängen weder Pilot noch Safety bzw Schirm und der Pilot fiel dann völlig unverletzt auf den Boden.

Hier handelt es sich wahrlich um ein Wunder, denn so viele Zufälle die sich hier erst ergeben müssen, ließen dieses Miracle zu.

Der Pilot kommt aus Ainet heißt Gritzer Oskar und flog mit zwei weiteren Piloten öfters vom Zettersfeld. Nach ein paar sich anstehenden Fragen und Erklärungen hatte es der Pilot eilig, mit einem typischen einem über alles stehenden Smiling (Schock) verabschiedete sich der Pilot.

Laut Aussage des Piloten wollte dieser ein Frontrotte einleiten als der Schirm seitlich weg schoß, dann negativ drehte und nicht mehr zu stabilisieren war, entschloß er sich den Rettungsschirm zu werfen welcher laut eigener Aussage verzögert aufging. Welche Konsequenzen der Pilot aus diesen Vorfall ziehen wird zeigt die Zukunft, mit einem sich "runterspülen" wird es aber sicher nicht getan sein.

Am Montag den 4 März zeigte er wieder sein Können als ein kleinerer West Sturm alles andere als zum Fliegen einlud aber der Erfolg gibt ihm recht, bleibt nur noch offen wie lange solche Vorgangsweisen gut gehen. Auch die Action beim letzten Sicherheits Training bleibt nicht unvergessen es zieht sich wie ein roter Faden hinterher.

Für uns alle sollten folgende Lehren daraus gezogen werden.
 Für mich ist dieser Vorfall so was von Unwahrscheinlich daß wenn dieß jemand erzählen würde nicht glauben würde, schließlich war ich live dabei auch wenn ich Persönlich den Vorfall an der Hochspannungsleitung nicht gesehen habe. Zeugen aus der Nachbarschaft haben mir dieß aber bestätigt.
 Es ist in meiner 20 Jährigen Rückschau nur einmal zu Ohren gekommen daß eine Pilotin in das unterste Seil der 380 KV Leitung geflogen ist und dabei unverletzt geblieben ist. Die Pilotin hieß Stopp Irmgard und kam aus Hopfgarten in Def. nach diesem Vorfall beendete Sie Ihre Flieger Karriere spontan.

Ein paar Technische Details am Rande:

380 KV = 380.000.- Volt (Spannung) Ampere = Stromstärke Ohm = Widerstand
 Masthöhe 60 Meter (Spitze) das oberste Seil ist das Erdungsseil (Spannungslos)
 Die Stromstärke die fließt hängt von der Belastung ab und ist daher unterschiedlich hoch.

Auf einem Isolator hängt meistens 1 Seil kann aber auch bis zu einen Bündel von 4 Seilen erweitert werden.

Es gibt auf dem linken oder rechten Auslegerseite verschiedenen Spannungs führende Systeme, z.B. wie bei uns. Hier findest Du vom Umspannwerk aus Richtung Iseltal sowohl auf der linken wie auch auf der rechten Auslegerseite eine 380 KV Leitung.

Vom Umspannwerk aus Richtung Kärnten befindet sich auf der linken Seite eine 220 KV und auf der rechten Seite eine 380 KV Leitung.

Der Überschlagsfunke kann bei einer 380 KV Leitung schon bei 5 Meter bei einer 220 KV Leitung 4 Meter und bei einer 110 KV Leitung schon bei 3 Metern Abstand zum Phasenführenden Seil einsetzen. Grundsätzlich je 100 KV 1 Meter Mindest abstand.

Wie bereits im Unterricht gelernt bei Unfällen mit Stromleitungen, an jedem Mast ist eine Tafel befestigt, auf welcher die Mast Nr. steht und die Telefon Nummer der Störungsstelle des Verbundes oder der Tiwag. Keinesfalls auf Eigenregie etwa versuchen herunterzusteigen, erstmal warten bis die Leitung abgeschaltet und geerdet wurde.

Die anfallenden Kosten belaufen sich zwischen 10 und 20.000.- ÖS von den Kosten ganz zu schweigen die durch die Abschaltung hervor gerufen werden. Also Für die Zukunft anormale Flugmanöver während eines Sicherheits Trainings und genügend Sicherheits Abstand zu Stromführenden Leitungen und noch was:

Keiner ist unnütz immerhin kann er noch als schlechtes Beispiel dienen!

08. KLATSCH UND TRATSCH AM LANDEPLATZ:

Wußtet Ihr schon daß.....

- das erste Hängegleiter Museum der Welt nun einen festen Standort erhält in Birkenfeld, so wurde auch von Burghardt ein Förderverein ins Leben gerufen.
- der Slowene Bojan Marcic mit einem Gleitschirm 337 KM an freier Strecke zurück legte, wo in Südafrika auch die Mädels flogen beachtliche 290 KM!
- die Alpgemeinschaft Patriasdorf ÖS 10.000.- pro Jahr von den Paragleiter Flieger erhält, für die Benützung des Startplatzes Steiner Mandl. Bleibt nur noch die Frage offen wer diese 10 Mille bezahlt, genau Du und ich!.
- wer nicht kommt zur rechten Zeit muß fliegen was übrig bleibt, eine Aussage von Monitzer Otto anlässlich des Deferegggen Cup's.
- die Holzgatter zum Startplatz Kollnig am 09 März mit einem Schloß versperrt wurde, bitte in Zukunft die Gatter schließen (Schafe brechen aus) okay!
- Villinger Marcus (Fa. Wills Wing Europe) 70 % seiner Firmenanteile an einen Deutschen verkauft hat, mehr Dynamic soll damit in die Fa. ein fließen und Marcus widmet sich nun mehr dem Immobilienmarkt zu.
- Raimund Rud für die heurige Flugsaison ein FAI - Dreieck Weltrekord er fliegen will, mit Guggenmoos neuer Rennmaschine dem Turmlosen RSC der mit mehr als einer Gleitzahl sich von der Konkurrenz abheben soll.
- am Samstag den 26 Dezember ein Deutscher am Peheim Hügel ein touch and go durchführen wollte aber es reichte nur zu einen mehr oder minder elegant ausgeführten Purzegagele den Hang hinunter.
- die Flugschule Pirker Kurt in Werfenweng (Salzburg) in Zahlungsschwierigkeiten geraten ist und wer kauft nun wen auf, mehr in der nächsten Ausgabe.

- Tirol Werbung am 25 Feber in Sillian Flugaufnahmen tätigte, dazu mußten 5 Sillianer Drachenflieger Ihr Können zeigen.
- die Annonce von Wills Wing im Fly and Glide einen kleinen Schönheitsfehler hat, anstatt der 12 Europa Sterne hat Villinger nur 11 Sterne parat.
- in Sillian neue Winde wehen, mit Blue Sky Flugschule Hochpustertal wird der Slogan gepriesen "Bei uns werden alle Wünsche erfüllt" ein erstes Eröffnungsangebot ließ gleich aufhören (Minus 50 bzw 30% für Kurse und Tandemflüge etc. woher die neuen Winde wohl wehen.
- der Ringier Verlag (Fly a. Glide Magazin) an den Top Special Verlag (Axel Springer Verlag) in Hamburg verkauft wurde.
- die Fa. Vonblon in Nenzing nun den General Vertrieb für Advance Österreich übernommen hat und Moltinger Roland blieb dabei auf der Strecke.
- neben Sporer CH. und Neumayr Michael auch Madritsch Gernot einen Advance Sigma fliegt und die werden schon wissen warum.
- die Trinkwasserleitung über Winter nicht am Gaimberger Gemeindewasser hängt, ansonsten müßte man notgedrungen noch das Wasser abkochen.
- unser alljährliches Abschlußfliegen wegen Schneefalles ausfiel, dennoch gesellten sich einige Piloten zu Glühwein und Gebäck ein.
- auf einen großen "Aids" Plakat das Anfang Jänner an einem Haushalt kam unter vielen Sponsor Firmen auch Fluggeräte GmbH Gasteiger Pepi zu sehen war.
- die Fa. Uvex Helme (Jurk Reinhard) nun in Thailand produzieren läßt.
- der Windsack am Landeplatz nun stolze 1,40 Meter Durchmesser hat, eine Konkurrenz zum Flughafen München II ist damit nicht beabsichtigt!
- am 20 März Hainzer C. und Schusteritsch S. von Lienz nach Matrei und retour flog, Jurk R. an diesem Tag stolze 3.600.- Meter erkurbelte.
- die LBB nun wieder eine Millionen Spritze vom Tourismus Verband bzw der Gemeinde Lienz erhielt, dafür werden nun die Betriebszeiten gekürzt.
- Sporer Ch. so auf den Punkt fixiert ist, daß sein Schirm 5 Meter über Grund negativ drehte. Auch Forcher Gerhard im "Steilkurven Rausch" in 15 Meter über Grund noch immer nicht daran denkt mit den Wingover's aufzuhören.
- am Samstag den 30 März trotz Wettervorhersage (lebhafter Northwest) sich Gastflieger aus Südschweden (Pifke) vom Zettersfeld flogen, Schneetreiben und böiger Northwestwind haben wir im Griff - gut ist's gegangen - nix is passiert!! Lob all jenen die trotz der Versuchung am Boden blieben.
- Blue Angel wieder ein Lebenszeichen von sich gibt, ob Bucher Andre sich einen Aufenthalt in Österreich auch leisten kann wird sich zeigen.
- Gasteiger Pepi nun in das Computer Geschäft einsteigt, Meirer Michael steigt aus, ebenso wird sich nun Madritsch Gernot mehr der Freizeit widmen.

09. TERMINE UND EREIGNISSE:

Sicherheits Training (Para)	Postleiten Fescht'l (Para+Delta)
30 Juni 1996 Millstättersee	28 Juli 1996
Dolomiten Mann (Para)	Sommersaison der Lienzer Bergbahn
07 Sept. 1996 Lienz	15 Juni bis 06 Okt. Lienz
Blue Sky Trophy (Para)	Sajat Trophäe (Para)
13 bis 14 April Sillian	17 August (Prägraten)
Niljoch Trophäe (Para)	Prijakt Fliegen (Para)
21 Juli Virgen	26 Mai (Oberlienz)

11. S I C H E R H E I T S MITTEILUNGEN:

Quick out Karabiner: Schon wieder (zweite) Lufttüchtigkeitsanweisung für Quick out Karabiner der Fa. Finsterwalder. Das die Trenn Karabiner ein Gefahrenpotential in sich bergen war von Anfang an ersichtlich. Bei einer Liegeprobe (Hängegleiter) hat sich ein vermeintlich verschlossener Karabiner geöffnet. Bedingt durch eine dünne Schicht aus Eis oder gepreßtem Schnee zwischen großen Karabinergehäuse und kleinen Einsatzteil, die Verriegelungsvorrichtung konnte dadurch nicht einrasten.

Paragleiter Gurtzeug UP Action LX und Lady: Bei Überprüfungen dieser Gurte von der Fa. UP wurde festgestellt, daß bei asymmetrischen ziehen am Handauslösegriff die vom DHV vorgegebenen Maximalwerte übersteigen können.

Delta Gurtzeug Skorpion: Bei diesem Gurtzeug kam es in Spanien durch Abreißen ¹⁰
der Hauptaufhängung aus Stahlseil zu einem tödlichen Unfall.

Saftey PSR Colibri: Bei diesen Rettungsgeräten der Fa. Rademacher kann es zum
verkleben der einzelnen Bahnen kommen. Bei verklebten Bahnen
kann es dann zu stark verzögerten Öffnungen kommen.

Milan Racer: Die Nachprüfung der Abspannhöhen in Zeitabständen von 12
Monaten wurde aufgehoben (Segelschrumpfung)

Nova Trimmgurte: Aus sicherheitstechnischen Gründen, wird ab sofort kein Gurt
mit Trimmer mehr ausgeliefert. Da Trimmer die Leistungsdaten
nicht beeinflussen, jedoch das Unfallrisiko ungemein erhöhen, wurde diese
Maßnahme beschlossen. Selbstverständlich betrifft dies auch Wettkampfschirme!

Moskito Gurtzeug: Um die Gefahr einer versehentlichen Auslösung des Rettungs
gerätes herabzusetzen, ist am Außencontainer eine
Sollbruchstelle mit minimal 5 kg bis maximal 12 kg anzubringen.
Ein Garn mit der entsprechenden Bruchfestigkeit (Mercifil 1,2 der Fa. Ackermann
ist am Landeplatz erhältlich.

12. EINFACH ZUM NACHDENKEN: Schwarz Schulung.
Ein Österreichischer Drachenflieger hatte von einem
Freund, der kein Fluglehrer war, an der Hohen Salve Flugunterricht erhalten.
Dabei war er schwer verunglückt und verlangte für bereits eingetretene Schäden
ÖS 700.000.- und für die Zukunft eine Rente.
Der Oberste Gerichtshof hat abschließend entschieden, daß der "Schüler" obwohl
er gewußt hat, daß sein "Lehrer" nicht zur Ausbildung berechtigt ist einen
Schadenersatzanspruch hat.
Der "Lehrer" muß ein Viertel des bisherigen und des künftigen Schadens ersetzen
Eine Versicherung für solche Fälle gibt es nicht.
Aus diesem Urteil geht klar und eindeutig hervor, daß jede Ausbildung von
Zivilluftfahrern (auch Schnupperkurse, Einweisung aus Gefälligkeit) eine zivil
rechtliche Verurteilung zur Folge haben kann. Die Höhe der damit verbundenen
Zahlungen kann existenzvernichtend sein und beträgt in diesem Falle sicherlich
mehrere hunderttausend Schilling.
§ 1311 ABGB besagt u.a. daß derjenige, der ein Gesetz das den zufälligen
Beschädigungen vorzubeugen sucht, übertritt für allen Nachteil haftet, welcher
sonst nicht erfolgt wäre.

Hubschrauber Bergung:

Als im letzten Jahr ein Paragleiter Pilot am Hochstein abstürzte, stand die
Genesung und die Sorge daß ja keine Folgeschäden eintreten werden natürlich im
Vordergrund. Doch wie heißt es schön es kommt immer anders und zweitens als man
denkt! Das Bundesministerium für Inneres hat für die Hubschrauber Bergung am
Hochstein ÖS 10.740.- in Rechnung gestellt (16 Flugminuten a. 671,25)
Die Tiroler Gebietskrankenkasse hat davon ÖS 260,40.- übernommen und begründet
dies damit, daß einerseits die Benutzung eines "Krankentransportwagens" zumutbar
gewesen wäre und daß andererseits gem. § 131 Abs 4 ASVG die Kosten für eine
Bergung und die Beförderung bis ins Tal bei Unfällen in Ausübung von Sport und
Touristik nicht zu ersetzen sind.
Aufgrund eines mit dem Bundesministerium f. Inneres abgeschlossenen Rahmen
vertrages ist die Krankenkasse aber verpflichtet, dem Bundesministerium die
Kosten zu ersetzen, wenn der Hubschrauber Einsatz "medizinisch notwendig war"
Wie in diesen Fall ersichtlich, versucht die Krankenkasse anscheinend Ihrer
Kostenersatzpflicht zu entgehen, indem die "medizinische Notwendigkeit"
ignoriert und vorerst der Versicherungsnehmer zur Kasse gebeten wird. Daß
derartige Praktiken abgestellt werden müssen, wird deshalb eine Klagschrift
gegen die Tiroler Gebietskrankenkasse eingebracht.
Die Klagsführung ist schon deshalb notwendig, weil durch die derzeit bestehende
Ablehnungsmöglichkeit der Krankenkasse eine verfassungsrechtlich bedenkliche
Diskriminierung von Sportlern stattfindet.

Möglicherweise wurde auch schon bei anderen verletzten Piloten ebenso vor gegangen und deshalb die Kostentragung abgelehnt, obwohl eine solche bei "medizinischer Notwendigkeit" des Hubschraubertransportes jedenfalls zu erfolge hat.
Welche Lehren sind daraus zu ziehen, keinesfalls irgendwelche Zahlungen zu tätigen, wartet die Mahnschreiben ab bis letztendlich wenn überhaupt eine Klage erhoben wird. Desweiteren informiert mich bitte wenn jemand von Euch oder auch Bekannter bereits eine Zahlung getätigt hat.
Wie bereits in der Schulung verlautbart empfehlen wir trotzdem allen Piloten der Abschluß einer Bergekosten Versicherung die bis zu ÖS 30.000.- alle Kosten übernimmt. Wenn man bedenkt das die Kosten für einen Bergrettungs Mann sich auf ÖS 140.- die Stunde plus Spesen belaufen oder die Hubschrauber Minute ca. ÖS 800.- kostet kann man sich vorstellen wie schnell die Beträge anwachsen. Info darüber erhält Ihr direkt am Landeplatz oder direkt bei Dr. Kerschbaumer Robert (Rechtsanwalt) Telephon Lienz 625 62.

N A C H R U F :

Als ich am 10 Jänner (11 Jänner hätte Sigi Geburtstag gehabt) vom plötzlichen Tod unseres langjährigen Club Mitgliedes Wilhelmer Sigi benachrichtigt wurde, war mir eines klar mit Sigi ging auch ein Stück nicht mehr wegzudenkender Fliegergeschichte vorüber.
Wilhelmer Siegfried sen. verstarb am 10 Jänner 1996 im Alter von 68 Jahren. Sigi war für mich ein Mann der ersten Stunde, seine Begeisterung für den Flugsport wurde im Jahr 76 geweckt. Als wir in den Anfängen mit den Drachen in diversen Feldern rund um Patriasdorf niedergingen wurde auch Sigi vom freien Fliegen gepackt.
Dieses Fieber ging auch an seine Kinder über und zu Konjunkturzeiten flogen gleich 4 Familien Mitglieder im Hause Tomaburger (Vulgo Name)
In vielen gemeinsamen Fahrten zur Thurner Alm bzw zum Hochstein oder Startplatz Kollnig (Steinmauer) entwickelte sich eine über die Nachbarschaft hinaus gehende Beziehung. Sigi half überall und gerne ob mit Traktor oder Persönlicher tatkräftiger Unterstützung und flog auch gerne in der spärlich verbliebenen Zeit. Mit dem tödlichen Absturz von Baumgartner Ludwig im Juni 1980 endete auch Sigi's Drachenflieger Karriere zu groß war der Druck von allen Seiten.
Nach fast 9 Jahren Entbehrung überredete ich Sigi anläßlich eines seiner vielen Besuche am Landeplatz, doch mal mit den Paragleiten zu beginnen. Nach Abschluß der Grundschulung war Sigi wieder in seinen Element in vielen Flügen zeigte er manchen Jungen Piloten noch wo's lang geht.
Mit dem Erwerb des SOPI - Scheines 1991 und Teilahme am alljährlichen Postleiten Fescht'l Wettbewerb war Sigi wohl am Höhepunkt. Immer wieder mußte Sigi Operationen über sich ergehen lassen, welche natürlich auch Physisch wie Psychisch Ihre Folgen zeigten. Auch die Besuche und Flugbewegungen wurden zwangsläufig weniger und als Weihnachten auch Besuche nicht mehr gewünscht wurden, ließ einen wohl erraten was Sigi durch machen mußte. Der Tod ist wohl eine Erlösung für Sigi und seinem Leiden, auch wenn mit rationellen Denken der Tod (Ableben) nicht zu verstehen ist.
Sigi Du bleibst uns in Erinnerung in Deiner wohl einmaligen Art (dem typischen Hände reiben) den Flügen vom Zetttersfeld mit Landungen bei Dir zuhause der Einladung zum Speck essen, die vielen Kaffee Plausch's am Landeplatz, Ausflügen nach Bassano oder Revine de Lago und vielen anderen gemeinsamen unvergeßlichen Erlebnissen!
Also Sigi wirf immer ein wachendes Auge auf uns, denn früher oder später treten auch wir zum letzten Höhenflug an!
Anstatt einer Kranzspende anläßlich des Begräbnisses wurde ein Geldbetrag der Instution "Brücke" überwiesen, welches auch im Sinne Sigi's war.

N A C H R U F : Es traf uns wie ein Blitz aus heiteren Himmel, als die Nachricht kam Dr. Fromm ist tot. Er starb im Alter von 68 Jahren völlig unerwartet. Werner prägte ganz entschieden den Weg des Flugsportes auf Rechtlicher Seite in Österreich, er wird vielen Piloten unter uns als Prüfungskommissions Vorsitzenden bei SOPI oder diversen Fluglehrer Kursen in Erinnerung sein und viele Schulinhaber hatten mit Werner als Verhandlungspartner bei der Zulassung von Schulen zusammen gearbeitet.
Er leitete auch maßgeblich die Geschicke der Fallschirmspringer, bzw der Segel flieger in Österreich.

12
Dr. Fromm war bis zu seiner Pensionierung vor 3 Jahren beschäftigt beim Bundesamt für Zivilluftfahrt in Wien Abt. 1 das sich nun seit der Privatisierung nun Austro Control nennt. Werner war nicht ganz unumstritten in der Szene bzw im BAZ er war ein Mann der ersten Stunde nach dem Krieg, die sogenannte Aufbau Generation was ihn wohl auch geprägt hat.

Er war gar nicht der typische aalglatte Beamte mit Anzug und Krawatte, er kam mit Knickerpocker und am Motorrad angereist, die Prüfungs Unterlagen am Benzintank Wasserdicht verstaute.

Seine Freizeit widmete er vollends den Bergen und es gab wahrscheinlich keinen Gipfel den Werner nicht kannte bzw bestiegen hatte.
Gerade über die Weihnachts Feiertage die Werner alljährlich in Lienz verbrachte um zu neuen Skitouren aufzusteigen war für die heurigen Weihnachten verwehrt, er verstarb am 14 Dezember 95.

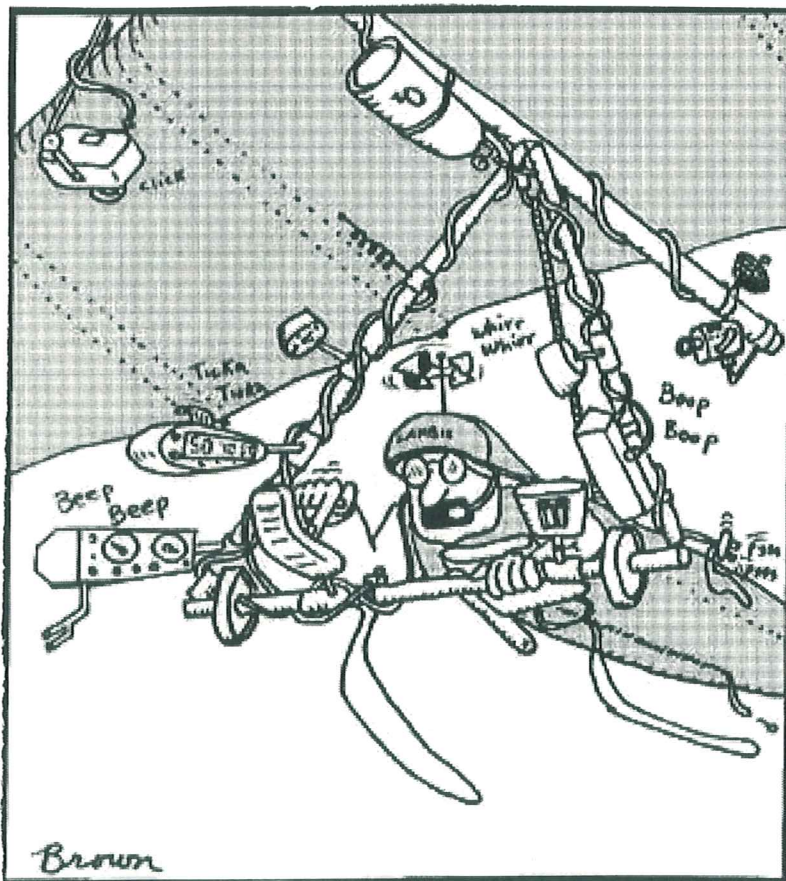
Als Flash Member bist Du bei der "Creme de la Creme" das ist kein herkömmlicher Gleitschirm oder Drachenflieger Club mit monatlichen Versammlungen und den üblichen Märchen und Bla Bla Stunden. Bei uns kannst Du echte Leistungen in Anspruch nehmen, also für Leute die das besondere schätzen.

Regelmäßige Clubausflüge, zeitgemäße Betreuung, Sicherheits Trainings, günstige Versicherungen, kostenlose Verlängerung von Ausbildungs Lizenzen, exklusiven Service rund um den Flugsport, Erhaltung des gesamten Fluggeländes gehört genauso dazu wie auch ein Treffpunkt und Kommunikationsstätte für alle Piloten und Freunde des Flugsportes zu sein.
Und was noch für uns spricht: Andere kommen aus dem Nichts und verschwinden genau so schnell wieder - uns dagegen gibt es auch nach 20 Jahren noch!

Du weißt ja.... Flash New's: Neuigkeiten - ohne wenn und aber - !
Nachahmer, Kopierer gibt es auch, aber wie immer gibt es nur ein Original und die heißen "Flash News" alle 3 Monate neu!
Gespannt auf die nächste Ausgabe, Ende Juni ist es wieder soweit!

Ich wünsche Euch für die bevorstehende Flugsaison viele weite und lange Flüge gemessen an der Zeit, verbunden mit einem immer "Gut Land"

Euer Bruno



"You'll just have to tough it out, Honey! You know we can't afford air conditioning for that truck!"